

STANS!

NR. 130

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE JULI/AUGUST 2023

Seite 3

Erholung auf der «Allmend»

Die Tottikonmatte soll extensiviert und zugänglich werden

Seite 4

Spaziergang entlang des Dorfbachs

Hochwasserschutz schafft neuen Naherholungsraum

Seite 7

Genuss im Naschgarten

Eine Essbare Landschaft zum Schlendern, Naschen und Hinsetzen



Die «Whelps» der «Crazy Dogs» bei ihrem Training auf dem Kollegi-Sportplatz.

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Unsere Frühlings-Gemeindeversammlung, schön war sie, spannend, begeisternd. Die Demokratie lebt in Stans, mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger sind in die Turmatthalle gekommen um zu diskutieren, mit Argumenten zu kämpfen, die eine Seite gegen die andere abzuwägen, um am Schluss zu entscheiden, gemeinsam die Zukunft von Stans zu formulieren – und auch die Argumente der andern Seite zu akzeptieren.

Ich danke Ihnen, geschätzte Stanserinnen und Stanser, dass Sie immer wieder so aktiv am Dorfleben teilnehmen, sehr bereichernd für mich und für unser Dorf – Stans lebt, jeden Tag, immer wieder neu, erst recht jetzt im Sommer. Geniessen Sie die langen, warmen Tage und starten Sie musikalisch in die Ferienzeit mit dem «Stanser Summer».

Martin Mathis,
Gemeinderat

FREIZEIT: JUGENDSPORT

Spass und Freude für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche haben den Drang, sich zu bewegen und sich altersgerecht sportlich zu betätigen. Dies gemeinsam mit andern zu tun, ist besonders reizvoll. In Stans gibt es dank der Sportvereine und vieler Funktionärinnen tolle Möglichkeiten, dem natürlichen Bedürfnis nachzuleben.

Von Peter Steiner

Kaum stehen die Kleinen allein auf den Beinen, kann es losgehen: «MuKi» (und immer häufiger auch «VaKi») rückt ins Wochenprogramm der Familie. «MuKi» steht für das Mutter-Kind-Turnen («VaKi» dann für Vater...), welches der Turnrinnenverein Stans (TiV) jeweils am Mittwoch- und Freitag-Vormittag in der Eichli-Turnhalle Kleinkindern ab 3 Jahren anbietet. «Die Kinder sollen sich dabei in erster Linie wohl fühlen», sagt TiV-Vorstandsmitglied Priska Bircher zu dem rege nachgefragten Programm, das noch weit entfernt ist von jedem Leistungsgedanken: «Spielfreude und Spass in einer vielseitigen Bewegungslandschaft stehen im Zentrum.»

Jahr für Jahr «nach oben»

Beliebt sind auch die Anschluss-Angebote: die Kinderriegen, die in den Stufen Kleinkindergarten, Grosskindergarten und 1. Primar Lektionen in der Tellenmatt-Turnhalle oder auch mal im Freien offerieren. Dann trennen sich die Wege: Die Mädchen bleiben im TiV und turnen in drei Altersgruppen wöchentlich bis 1½ Stunden, während die Buben polysportiv in die «Jugi» des Turnvereins

wecheln. «Durch Spiel, Spass, Parcours etc. versuchen wir den Buben möglichst ein vielseitiges Angebot zu bieten», beschreibt Hauptleiter Remo Bucher die Vereinsphilosophie und setzt die Schwerpunkte bei «Koordination wie Werfen, Fangen, Differenzieren, Balancieren, Gleichgewicht und Ähnlichem».

Spezialisierung

Die «Spezialisierung» auf eine bestimmte Sportart kann schon im Alter von 4 bis 7 Jahren erfolgen. Der Fussballclub Stans, der Ballspielverein BSV und neu auch die Unihockeyaner nehmen Young Boys und Girls schon in diesem Alter bei sich auf. Handball und Fussball sind in Stans bekanntermassen sehr beliebt, und der Mangel an Trainern lässt verständlich werden, dass bei diesen Sportarten auch der Wille zur Eingliederung in einem Team und Zuverlässigkeit erwartet werden. «Zuerst geht es um die Vermittlung von Spass und Freude am Fussball», sagt aber beispielsweise Joel Furger vom FC Stans, weist jedoch darauf hin, dass der «Teamgedanke ein Punkt ist, auf welchen wir bereits in frühen Jahren hohen Wert legen». Und

Philipp Bühlmann, Präsident des BSV Stans, bekennt sich zwar klar zum Leistungssport, versichert aber, dass «möglichst auf jeder Stufe auch Breitensport-Angebote unterbreitet» werden.

Weil aus Kapazitätsgründen längst nicht immer alle ihren Platz in einem ambitionierten Club finden oder halten können, hat Christoph Wyss vor bald 20 Jahren die «Seefeldkickers» ins Leben gerufen. An je neun Mittwoch-Nachmittagen verschafft der Fussballtrainer (FC Luzern, U18) mit einem grossen Stab von Assistenten allen, die in einem ambitionierten Betrieb keinen Platz finden, auf dem Buochser Seefeld-Sportplatz einen halben Nachmittag spielerisches Fussball-Training. Wenn dann zwischendurch mal bekannte Fussballgrößen wie zum Beispiel der langjährige Torhüter des FC Luzern, David Zibung, mit von der Partie sind, steigert sich das positive Erlebnis der Halbwüchsigen zusätzlich.

Alternativen

Für höhere Kinderalter gibt's aber durchaus auch Alternativen zu den populären Sportarten. Der Verein LA Nidwalden vermittelt den Kids gezielt die Kernelemente der Grundformen Laufen, Springen und Werfen. Sich zu verbessern und mit andern messen zu wollen, ist auch in der Kinder- und Jugend-Leichtathletik klar erwünscht. Das «Eintrittsalter» liegt denn auch gerne bei ca. 10 Jahren, erwartet wird ein regelmässiger Trainingsbesuch.

STANS!



Fortsetzung von Seite 1

Wer sich mit einem «Gring ache u seckle» (Anita Weyermann) nicht zufriedengeben möchte, findet zum schnellen Laufen eine zusätzliche Herausforderung bei den Orientierungsläuferinnen und -läufern. Denn hier ist der Kopf auch beim Kartenlesen gefordert, um die im Gelände versteckten Posten möglichst schnell aufzufinden. Wenn die jungen Läuferinnen und Läufer nicht gerade in der Turnhalle Kraft und Kondition büffeln, durchstreifen sie ganz gerne den Kernwald, der dem Einzugsgebiet der «Orientierungslaufgemeinschaft Nidwalden+Obwalden» quasi als natürliches Zentrum dient.

Kampfsport ohne Körperkontakt

Kräftig zupacken darf und muss man bei den Seilziehern, deren Sport in Stans auch bereits seit 50 Jahren mit viel Erfolg betrieben wird. Hier geht es im wahrsten Sinn ums Kräftemessen, wobei der Sieg oft nicht nur von der Kraft einer Mannschaft abhängt, sondern auch von der mentalen Befindlichkeit der einzelnen Athleten. Ab 8 Jahren können sich in diesen «Kampfsport ohne Körperkontakt» Buben und auch Mädchen eingliedern, vorausgesetzt, sie fürchten sich nicht vor «Schwielen an den Händen und Dreck an den Schuhen». Kai Niederberger spricht's für den Seilziehclub Stans-Oberdorf ungeniert aus: «Es kann auch mal nass und schmutzig werden.»

Extrem grimmig markiert sich der Auftritt der «Crazy Dogs», des Stanser Vereins, der sich dem Mannschaftsspiel mit Frisbees verschrieben hat. Dabei ist der Sport der «verrückten Hunde» absolut fair und von grossem Respekt gegenüber dem Gegner geprägt. Die Dogs pflegen auch ihre «Whelps», und dies ab einem Alter von 8 Jahren. Auch wenn aktuell keine Schnuppertrainings stattfinden: Ein Reingucken und probierhalber Mitmachen ist immer möglich.

Im Winter

Schafft's Marco Odermatt, die Jugend wieder massenweise zum Skifahren zu animieren? Freuen würde dies auf jeden Fall auch den Skiclub Stans. Tony Christen, ein Vereinsurgestein, hat mit seiner Frau Margrith zusammen ganze Generationen das Skifahren gelehrt, und wahrscheinlich wird er es auch im nächsten Winter wieder tun. Die legendären JO-Skikurse auf Wirzweli stehen Kindern ab 7 offen.

Nicht vom Schnee abhängig ist der Wintersport des Schlittschuhlaufens. Allerdings findet sich die nächste Eishalle in Engelberg, wobei der dortige Eishockeyclub seinen Nachwuchs weit ins Tal hinab rekrutiert. Bereits ab 4 Jahren können Einstiegskurse besucht werden, und wer über ein wenig Durchhaltevermögen verfügt, wird sich Schritt für Schritt in den Juniorenteams etablieren können.

Die Kontaktdaten und Web-Adressen der Stanser Sportvereine finden sich unter stans.ch/vereinsliste.



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

GEMEINDE: TODESFALL

Stefan Zimmerli ist nicht mehr

Fast 20 Jahre hat Stefan Zimmerli in unterschiedlichen Funktionen für die Politische Gemeinde Stans gewirkt. Am 12. April ist er für uns alle überraschend an einem Herznotfall verstorben. Wir trauern um einen engagierten Mitarbeiter und herzlichen Kollegen.

Von Lukas Arnold



Stefan Zimmerli.

Stefan Zimmerli hat in den vergangenen Jahren jährlich dreimal Geburtstag gefeiert. Einmal seinen normalen Geburtstag, der sich in diesem Jahr zum 61. Mal jährte. Einen «zweiten Geburtstag» beging er, weil er in jungen Jahren einen schweren

Motorradunfall nur knapp überlebt hatte. Vor elf Jahren kam noch ein drittes gewonnenes Leben dazu, nachdem er einen Aorta-Riss erlitt und mit grossem Glück auch diesen überlebte. Es ist so typisch für Stefan, dass er nicht mit dem Pech im Leben haderte – er genoss lieber das Glück, das er hatte. Leider war es ihm in diesem Frühjahr nicht vergönnt, in eine vierte Lebensrunde eintreten zu dürfen. Lieber Stefan, tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied von dir. Die Zimmerlis sind vor ein paar Jahrzehnten von Davos nach Stans gezogen, weil Stefans Vater hier eine Arbeitsstelle antrat. Der Junior fand schnell Freunde und Kameraden, nicht zuletzt über die Pfadi. Darin war er viele Jahre aktiv, Pfädeler ist er sein Leben lang geblieben. Er war Mitgründer der «Pfadi trotz allem» – der Pfadi für Menschen mit Beeinträchtigungen. Später engagierte er sich bei der Gründung der Genossenschaft Autoteilet, aus der die heutige Mobility hervorgegangen ist. Von seinen für ihn

selbstverständlichen Engagements bleiben nicht nur unsere Erinnerungen an ihn zurück, sondern auch Organisationen, die sich heute grosser Beliebtheit erfreuen.

Stefan war ein begeisterter Fasnächtler, er half jedes Jahr im Stanser Theater mit und – ja – er hatte Freude an einem guten Glas Wein oder Whiskey. Mit seinem Humor, seiner Herzlichkeit und seiner Spontaneität war er stets Garant für eine gemütliche Runde.

Im Sommer dieses Jahres hätte Stefan sein 20. Arbeitsjubiläum bei der Gemeinde feiern können. Stefan war Dienstleister mit Herzblut, der Stans und seine Menschen liebte. Zuletzt hatte er die anspruchsvolle Aufgabe, das Raumangebot der Gemeinde so zu verwalten, dass die Vereine ihre Bedürfnisse möglichst erfüllt sehen konnten. Die leider beschränkte Verfügbarkeit erzwang gelegentlich Absagen. Die manchmal verständnislosen Reaktionen Betroffener ertrug er mit professioneller Gelassenheit.

Jetzt ist Stefan nicht mehr. Mit Dankbarkeit denke ich an meine letzte Begegnung mit ihm zurück. Seine Frau Ruth und er waren am Bahnhof auf dem Weg in die Ferien. Zufällig auch auf dem Bahnhof, wünschte ich eine gute Reise. Dankbar bin ich, dass ich mich von Stefan verabschieden konnte. Und traurig bin ich, dass es ein Abschied für immer war.

GEMEINDE: ALTERSKOMMISSION

Ein offenes Ohr für die ältere Bevölkerung

Anfang Jahr hat die neu gegründete Alterskommission ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zu erkennen und ihre Anliegen weiterzutragen. Wo aber besteht konkreter Handlungsbedarf? Eine Bevölkerungsumfrage soll Antworten geben.

Von Cécile Maag

Seit der letzten Umfrage zum Thema Alter sind bereits neun Jahre vergangen. Seither ist aus den Ergebnissen der Umfrage das Altersleitbild mit verschiedenen Leitsätzen entstanden. Auch erste Massnahmen für zum Beispiel pflegende Angehörige oder betreffend Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind umgesetzt. Gleichzeitig haben sich die Bedürfnisse der Bevölkerung im Alter über 60 Jahren verändert. Was also braucht es, damit sich ältere Menschen heute in der Gemeinde wohlfühlen? Ein Fresh-up der Umfrage soll Hinweise liefern. «Wir wollen auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung eingehen. Die

geplante Befragung zeigt uns auf, wo es Handlungsbedarf gibt», erklärt Markus Elsener, Gemeinderat und Präsident der Alterskommission. Aus den Ergebnissen sollen dann die nächsten Schritte definiert werden. Dazu will man im Herbst 2023 insgesamt um die 800 Fragebogen versenden. «In Stans leben rund 2400 Menschen im Alter über 60 Jahre. Wir wollen stichprobenmässig jede dritte Person davon befragen. Natürlich dürfen auch interessierte Personen, die den Fragebogen nicht per Post erhalten, die Umfrage bei der Gemeindeverwaltung ab Mitte September beziehen», sagt Markus Elsener.

Erfahrungen bündeln

Gemäss Markus Elsener ist die Umfrage sehr ähnlich wie jene von 2014 – um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Aber auch Neues wird thematisiert. Konkret wird zum Beispiel das Thema Verkehrssicherheit und andere Umgebungsfaktoren abgefragt. Gerade bei Veränderungen im öffentlichen Raum soll auch die Sicht von Menschen mit einer Beeinträchtigung berücksichtigt werden. Jana Worobjew, Mitglied der Alterskommission und aufgrund ihrer MS-Erkrankung selbst auf den Rollstuhl und Unterstützung angewiesen, bringt Erfahrungen aus erster Hand in die Kommission ein. Als Erfasserin der in verschiedenen Gemeinden durchgeführten Umfragen hat sie zudem ein gutes Verständnis für die Belange des Alters. Im Bereich Wohnen wird neu das Generationenwohnen oder der bezahlbare Wohnraum thematisiert. Hier kann die Alterskommission sicher auch von der Erfahrung des Vereins Wohnwandel Nidwalden profitieren, die dessen Präsident Peter Kirchgessner als Mitglied in die Kommission einbringt. Die Vision des Vereins sei die Förderung generationendurchmischer Wohnformen, so Kirchgessner. «Die Verbindung zur Arbeit der Alterskommission liegt damit auf der Hand, deckt aber nur einen kleinen Teil der Arbeit der Kommission ab.»

Puls der Zeit fühlen

Auch Markus Elsener bekräftigt die umfassende und wichtige Aufgabe der Kommission: «Die Alterskommission ist eine Kompetenzgruppe, die als Hüterin des Themas fungiert. Sie nimmt Bedürfnisse aus der Bevölkerung auf und trägt sie weiter oder bringt sie bei Vernehmlassungen ein.»



Die Mitglieder der Alterskommission haben stets ein offenes Ohr.

AUS DEM GEMEINDERAT

Frühlings-Gemeindeversammlung

Am Mittwoch, 24. Mai 2023, haben sich 605 Stimmberechtigte in der Turmatthalle eingefunden. Zu diskutieren gab vor allem das neue Parkierungsreglement. Die Stimmberechtigten haben diesem unter Berücksichtigung von vier Änderungen im Anhang 2 (Gebühren) zugestimmt. So bleiben die ersten 30 Minuten im Dorfkern, auf dem Steinmättli und beim Bahnhof weiterhin gratis. Auch zwischen 19 und 24 Uhr soll in der Zone A sowie beim Bahnhof weiterhin gratis parkiert werden können. Diskussionslos angenommen wurden die weiteren Geschäfte wie die Verabschiedung der Jahresrechnung 2022, zwei Einbürgerungen, die Planungskredite für die Instandsetzung der A2-Überführungen sowie das integrale Infrastrukturprojekt Obere Knirigasse und die Baurechtserweiterung der Stiftung Weidli Stans.

Leistungsvereinbarung Spielgruppe

Die Leistungsvereinbarung mit der Spielgruppe Zaubärgartä wurde um weitere drei Jahre verlängert. Die Spielgruppe ermöglicht den Kindern den frühzeitigen Kontakt zu Gleichaltrigen und anderen Erwachsenen als ihren Eltern. Auch Kinder mit Migrationshintergrund erhalten beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten, und Kinder mit besonderen Bedürfnissen können erste soziale Erfahrungen in einer konstanten Kindergruppe machen. Auch eine Waldspielgruppe gehört zum Angebot. Für eine optimale Förderung der Kinder finanziert die Gemeinde eine Co-Leitung. Stanser Familien mit einem niedrigen Einkommen wird eine Tarifvergünstigung gewährt.

Zubereitungsküche Turmatthalle

In der Mehrzweckhalle Turmatt sind Anlässe ab 300 bis maximal 1000 Personen möglich. An zehn bis zwölf Anlässen pro Jahr wird dabei auch die Zubereitungsküche benutzt. Bis Ende Juli letzten Jahres wurde diese verpachtet. Nach eingehender Prüfung einer Nachfolgelösung hat der Gemeinderat entschieden, die Zubereitungsküche nicht mehr zu verpachten. Veranstalter können die Küche gegen einen Aufpreis für Reinigung dazumieten und den Catering-Betrieb frei wählen. Die Küche wurde entsprechend zurückgebaut und bietet nun Platz für die Gerätschaften des Catering-Betriebs.

Neuer Leiter Bauamt

Der neue Leiter Bauamt heisst Simon Fontana. Der 36-jährige Stansstader ist aufgrund seiner bisherigen Stelle als Projektleiter Integrale Projekte beim Amt für Raumentwicklung des Kantons Nidwalden vertraut mit der kantonalen Gesetzgebung. Er konnte so die Planungen und Entwicklungen der Gemeinde Stans in den vergangenen Jahren bereits eng mitverfolgen. Der erfahrene Raumplaner folgt per 1. August 2023 auf Richard Graf, der die Gemeinde Stans auf eigenen Wunsch verlässt. Der Gemeinderat dankt Richard Graf für sein hohes Engagement. Er hat den Erarbeitungsprozess des Siedlungsleitbilds, des Verkehrskonzepts und die Gesamtrevision der Nutzungsplanung eng begleitet. Zudem war er massgebend bei der Planung und Umsetzung verschiedener integraler Infrastrukturprojekte beteiligt.

AUS DER SCHULE

Neues Angebot

Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 wird an der Schule die Betreute Lernzeit (BLZ) eingeführt. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler (Schwerpunkt 3. bis 6. Klasse) während der Schulzeit lernen können. Dabei werden sie von einer Fachperson betreut. Grundsätzlich ist der Besuch der BLZ freiwillig und kostenlos. Die Lernenden können aber auf Empfehlung der Lehrperson dazu eingeladen werden. Die BLZ löst die traditionellen Hausaufgaben nicht vollumfänglich ab. Die Lernenden bereiten sich weiterhin zu Hause auf Prüfungen vor, lernen Vokabeln oder üben Inhalte. Mit der Einführung der BLZ wird die kostenpflichtige Hausaufgabenbetreuung ab dem kommenden Schuljahr eingestellt.

Gabriela Zumstein

SCHULE: WAS MACHT ... (4)

Die JAS – Anlaufstelle über die Jugend hinaus

Der öffentliche Raum erfüllt für Heranwachsende eine wichtige Funktion: als Treffpunkt, Bühne und Rückzugsort. Gleichzeitig nimmt das Ruhebedürfnis der Anwohnerschaft zu, respektive die Lärmtoleranz ab. Hier eine Balance zu schaffen, ist Chance und Herausforderung zugleich.

Von Gabriela Zumstein

Die Jugendarbeitsstelle Stans (JAS) bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll und professionell begleitet zu gestalten. Seit sechs Jahren leitet der 39-jährige gebürtige Toggenburger Matthias Rutz diese mit viel Empathie und Kreativität. Im Verlauf der Zeit hat sich die JAS entsprechend den Bedürfnissen ihrer Nutzergruppen weiterentwickelt und erreichte immer mehr das Limit ihrer Ressourcen. Seit dem 1. April unterstützt nun Maria Gehlhaar die

Jugendarbeitsstelle. Dritter im Bunde ist ein Zivi, aktuell ist das Leon Albisser.

Keine Bespassung

Die Jugendarbeitsstelle mit dem Jugendtreff 7S hat ihr Domizil in den beiden Obergeschossen des Spritzenhauses. Für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren (7.-9. Klasse) ist der Treff jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie jeden zweiten Freitagabend offen, für die über 16-Jährigen zudem noch am Mittwoch von

18 bis 20 Uhr. In verschiedenen Räumen können junge Menschen sich austauschen, tanzen, spielen, abhängen, diskutieren, Musik hören, Musik machen und an Projekten tüfteln. Matthias Rutz und sein Team begleiten sie dabei, ohne sie mit fixfertigen Programmen zu bespassen. Veranstaltungen und Aktivitäten planen die Jugendlichen gemeinsam, das Team der JAS unterstützt sie bei der Durchführung. «Gute Beziehungen bilden die unabdingbare Basis für eine gelingende Jugendarbeit», so Rutz. Darum betreut sein Team die jungen Menschen in Zukunft nicht nur im Jugendtreff, sondern sucht sie dort auf, wo sie sich gerade aufhalten, zum Beispiel am Bahnhof oder auf den Schulhausarealen.

Für Jung und Alt

Die JAS ist aber nicht nur für Jugendliche da. Zusammen mit Organisationen wie Pro Senectute, Bistro Interculturel, Bunte Spunte oder der Integration Nidwalden vernetzt sie Menschen aus allen Altersgruppen und Kulturen. Mit der Aktion «Stans hilft» werden freiwillige Helferinnen und Helfer an Personen mit Unterstützungsbedarf vermittelt. Erwähnt sei hier das Handy-Café, wo junge Menschen der älteren Generation die digitalen Medien näherbringen. Via Sackgeld-Jobbörse können sich Stanserinnen und Stanser Hilfe im Haus, Garten oder beim Einkaufen holen und die Jugendlichen verdienen so ein Taschengeld. Und wer noch Mobiliar fürs nächste Quartierfest braucht: Die JAS vermietet's.



Bild: Matthias Rutz

DJ-Workshop für Junge und Junggebliebene.

GESELLSCHAFT: FREIRAUM

Tottikonmatte soll extensiv genutzt werden

Grünraum mitten in der Siedlung ist wertvoll. Wenn diese Fläche zu Biodiversität und zur Erholung beiträgt, dann erst recht. Die Tottikonmatte wird sich im nächsten Jahr verändern. Entstehen soll eine «grüne Lunge» mitten im Dorf.

Von Lukas Arnold

Die Besitzerin Ana Holenstein-Wyrtsch hat es wie folgt formuliert: «Ich möchte Verantwortung für die Zukunft übernehmen, für die Umwelt und für die Menschen. Wenn die Menschen in den Städten schon aufgefordert werden, mit Urban Gardening auf ihren Balkonen einen Beitrag zu mehr Biodiversität zu leisten, dann möchte ich mit der Extensivierung der Matte einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Stans leisten.» Sie hat darum eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sie fachlich unterstützt, um mittelfristig an ihr Ziel zu kommen. Die Vision für die Tottikonmatte ist eine «grüne Lunge» mitten im Dorf, mit mehr Bäumen, Büschen und vielleicht auch mit einem Gemüsegarten. Eine Allmend, die von allen überquert und mitgenutzt werden kann, die zu Rast und Ruhe, aber auch zum Mitarbeiten einlädt. Auf Infrastruktur soll weitgehend verzichtet werden.

Zeit und Know-how benötigt

Im Frühjahr wurden darum den beiden Bauern die Pachtverträge auf Ende März 2024 gekündigt. Ab diesem Zeitpunkt werden in einem ersten Schritt 5000 m² Wiesland einem noch zu gründenden Verein zur Verfügung gestellt. Der

restliche, grössere Teil der Matte wird erst zur Verfügung stehen, wenn der Pächter dieses Teils der Matte Ersatzland gefunden hat oder die erstreckte Pacht ausgelaufen ist. Der Besitzerin ist es wichtig, dass der Pächter Zeit hat, passendes Ersatzland zu finden.

Die Umstellung von intensiver Landwirtschaft mit Düngung zu einer extensiv genutzten Fläche ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Es reicht nicht, auf den Gülleausstrag zu verzichten. Es braucht

Jahre, um die im Boden gespeicherten Nährstoffe zu verbrauchen, damit dann eine Magerwiese entstehen kann. Neben Zeit braucht es auch Know-how und mit Sicherheit viele Hände, die unter kundiger Anleitung mitanpacken.

Information für Interessierte

Am Samstag, 30. September, findet im Spritzenhaus eine Informationsveranstaltung statt. Interessierte Personen und Organisationen sind herzlich eingeladen, mehr über das Projekt und das weitere Vorgehen zu erfahren. März 2024 ist schon bald, und bis dann soll klar sein, wer sich wie an der Veränderung der Matte beteiligen kann. Ein spannendes Projekt wartet hier auf Stans – wir dürfen den Wyrtsch-Nachfahren dankbar sein, dass sie auf Rendite verzichten und Stans diese Chance geben.



Bild: Cécile Maug

Die Tottikonmatte soll biodivers umgestaltet werden.

AUSGEFLOGEN: CHRISTOF BETSCHART



Christof Betschart,
Rom/Italien

Christliche Spiritualität interessierte mich schon früh, zumal als Kind in einer religiösen Familie. Deshalb wollte ich Ministrant werden, aber das durfte ich nicht: Der Weg von der Rotzhalde zur Kirche sei für einen Primarschüler zu lang, hiess es.

Während einer Kollegi-Reise nach Assisi 1992 zog ich zum ersten Mal ein Leben im Kloster ernsthaft in Erwägung – als Kollegischüler war ich bei den Kapuzinerpatres natürlich bestens aufgehoben. Als ich nach der Matura 1996 drei Monate lang auf dem Jakobsweg war, festigte sich schliesslich der Entschluss, dem Karmeliter-Orden beizutreten, genauer gesagt dem Orden der Brüder der allerseligsten Jungfrau vom Berge Karmel, der ums Jahr 1200 gegründet wurde.

1998, mit 22 Jahren, trat ich im französischen Montpellier in den Orden ein, studierte Theologie in Fribourg und Philosophie in Fribourg und Rom. Seit 2017 bin ich fix im Teresianum zu Hause: Diese Theologische Fakultät ist herrlich auf dem Gianicolo gelegen, gleich neben der Villa Pamphili, dem grössten Park in Rom. Seit 2020 bin ich als Dekan für die Fakultät verantwortlich und lehre das relativ junge Fach Theologische Anthropologie.

Ich mag die kontemplative Lebensform der Karmeliter und das stille Gebet, das jeden Tag zwei Stunden lang gepflegt wird. Ich mag die Wissbegierde der Ordensleute. Und ich mag die Internationalität im Teresianum: Hier treffen sich Karmeliter-Brüder aus der ganzen Welt, um zu lehren, zu lernen und zu forschen. Das ergibt nicht nur einen bereichernden Austausch verschiedener Ansichten zu religiösen Themen, sondern auch einen spannenden Mix der Kulturen und Sprachen im Zusammenleben. Das ist schön, auch wenn es gleichzeitig immer auch ein bisschen anstrengend ist. In gewisser Weise lebe ich nicht wirklich in einem italienischen oder gar römischen Kontext. Unsere Lebenswelt ist eben international. Die Italianità pflegen wir natürlich trotzdem: «Non c'è problema» heisst die magische Formel.

Dass ich also nach der Matura Stans verlassen habe, war keine Entscheidung gegen dieses wunderbare Dorf, sondern ich folgte meinem Ruf und meiner Berufung. Ich bin der Überzeugung, dass ich in Stans so ziemlich alles bekommen habe, was es braucht, um nicht nur Rom, sondern auch noch viel anderes zu wagen. Für mich hat Stans noch immer den Status einer heilen Welt. Aber nicht so, dass es dann in der grossen weiten Welt zu schwer wäre, sondern eher, dass Stans eine menschliche, kulturelle und – wenigstens für mich – auch religiöse Grundlage schafft, auf die man bauen kann. Allerdings habe ich diese Grundlage erst im Ausland richtig schätzen gelernt, denn als Jugendlicher war ich eher anti-patriotisch eingestellt. Jetzt vermisse ich Stans und auch die Schweiz manchmal. Aber mindestens zweimal im Jahr kehre ich nach Stans zurück, um Familie und Freunde zu besuchen ... und um das schöne Stans zu geniessen.

Protokoll: Christian Hug

KIRCHGEMEINDE: KIRCHMEIER-WECHSEL

Matthias Bünter tritt ab – Thomas Keiser übernimmt

Matthias Bünter wurde 2002 an der Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung als Kirchenrat auf 4 Jahre und als Kirchmeister auf 2 Jahre gewählt. Im Mai 2023 gab er das Amt ausserterminlich ab. Sein Nachfolger ist Thomas Keiser: vorerst als Kirchenrat für 3 Jahre und als Kirchmeister für 1 Jahr.

Von Rafael Schneuwly

«Sich treu bleiben, seine Überzeugungen vertreten und trotzdem integrativ wirken», diesen Satz gibt Matthias Bünter dem neuen Kirchmeister Thomas Keiser als Ratschlag mit auf den Weg. Es sind keine leeren Worte, denn Bünter ist ihnen mit Überzeugung selbst nachgekommen. Der abtretende Kirchmeister erlebte den Kirchenrat als Gremium, in dem intensiv diskutiert und um Lösungen für anstehende Probleme gerungen wurde. Wie es sich für eine Kollegialbehörde gehört, wurden Konsenslösungen gesucht, und nach aussen wurde Einigkeit demonstriert. Treu

blieb sich Bünter auch in seiner Öffentlichkeitsarbeit. Am Anfang zeigte er sich noch häufig an kirchlichen Anlässen, aber nach drei, vier Jahren war er nicht mehr überall dabei: «Ich suchte nicht den roten Teppich.» Auch wenn ihn die zunehmende Konsumhaltung von vielen Menschen gegenüber den Angeboten der Pfarrei stört, ist ihm Integration wichtig. Das gilt zum Beispiel für die Beziehungen zwischen Katholiken und Reformierten.

Pfarrei wurde durchgeschüttelt

Eigentlich wollte Bünter nach 16 Jahren zurücktreten. Doch die schwere Krankheit von Pfarrer David Blunshi, der 2019 verstarb, stürzte die Pfarrei in eine Krise. So machte der Kirchmeister weiter und erlebte die schwierigen Jahre der Pandemie. Im Nachhinein sieht er auch Positives: «Covid-19 konnte mit vielen Alternativlösungen und Angeboten in der Pfarrei auch etwas Gutes abgewonnen werden. Im oberen Beinhaus wurde die Adventspirale eingerichtet, welche einlud, Ruhe

und Zuversicht zu erfahren. Weihnachten wurde mit einer geliebten Weihnachtsgeschichte gefeiert. Vor Ostern konnte man Fastensuppe und Palmzweige abholen. Es wurden viele Kirchenmusikangebote organisiert, und seitdem gibt es jeden Samstag in der Kirche den Sinnklang mit Text und Musik.» Die zahlreichen Kirchaustritte während der Pandemie schmerzen zwar noch immer, doch Matthias Bünter sieht die Pfarrei Stans wieder auf einem sicheren Weg: «Wir haben sehr gute und motivierte Mitarbeitende in allen Belangen wie Seelsorge, Verwaltung, Gebäudeunterhalt und Kirchenmusik. Das Angebot ist vielfältig, immer aktuell und professionell gemacht.» Zudem ist Bünter überzeugt, dass sein Nachfolger gute Arbeit leisten wird.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Auch der neue Kirchmeister Thomas Keiser hat keine Zweifel, dass die Pfarrei gesund ist. Entwicklungspotential sieht er im Zusammenleben der Mitglieder: «Mir ist es wichtig, zusammen mit den Mitgliedern des Kirchenrates den sehr engagierten Menschen Orientierung und Wertschätzung zu geben. Ich wünsche mir, dass die Gesellschaft als Ganzes zuversichtlicher ist und Einzelne sich als Teil der Gemeinschaft sehen. Wenn das gelingt, bin ich zusammen mit dem Kirchenrat auf dem richtigen Weg.»

Bild: Rafael Schneuwly



Bünter (r.) übergibt an Keiser.

PROJEKT: HOCHWASSERSCHUTZ

Bekommt Stans bald den Dorfbach zurück?

Bereits heute hat Stans einen Dorfbach. Dieser fliesst ab dem Kollegi-Sportplatz bis zur Spichermatt direkt unter Stans in einem Rohr hindurch. Genau das bereitet nun einige Sorgen: Die Abflusskapazität des Baches ist nämlich begrenzt.

Von Cécile Maag

Karte: Cécile Maag



Der Dorfbach soll an den Siedlungsrand umgelegt und geöffnet werden.

Längst nicht mehr alle wissen von seiner Existenz, und nur noch bei den eingefleischten Stanserinnen und Stansern ist er als «Sallach» bekannt. Die Rede ist vom Stanser Dorfbach. Dieser verläuft unter der Oberfläche ab dem Kollegi-Sportplatz via Dorfzentrum bis zur Spichermatt. Eingedolt – also in ein Rohr gelegt – wurde der Bach vor fast 100 Jahren, als das Siedlungsgebiet in Stans noch weniger dicht war. «Heute nimmt die Leitung neben dem von Oberdorf und vom Stämpbach ankommenden Bachwasser unterwegs auch Regen- und Fremdwasser von den unmittelbar an die Leitung angrenzenden Parzellen und Strassenabschnitten auf», erklärt die für

den Tiefbau zuständige Gemeinderätin Sarah Odermatt. Was aber passiert, wenn bei einem Starkregen die Wassermengen zunehmen?

Limitierte Abflusskapazität

Der Dorfbach und sein Einzugsgebiet mit den Wildbächen am Hang des Stanserhorns war unter anderem Gegenstand einer Machbarkeitsstudie von 2016 für ein Hochwasserschutzkonzept des Kantons Nidwalden sowie der Gemeinden Stans, Stansstad und Oberdorf. Die Studie zeigt: Bei einem Starkregen, wie er statistisch alle 100 Jahre auftreten kann, reicht die Abflusskapazität der Bachleitung nicht mehr aus. In der Folge überfluten die

Wasserzuflüsse den Talboden, dringen bis in den Dorfkern von Stans vor und gelangen schliesslich in grosse Siedlungsflächen. Schäden bis zu 150 Millionen Franken können dabei entstehen, wichtige Verkehrsverbindungen wären unterbrochen, das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Leben in Stans über Tage lahmgelegt und über längere Zeit stark behindert. Dem soll nun mittels gezielter Hochwasserschutzmassnahmen entgegengewirkt werden. «Aus mehreren möglichen Massnahmen hat sich eine klar als Bestvariante herauskristallisiert», weiss Sarah Odermatt zu berichten: «Das Projekt sieht vor, den Dorfbach zu öffnen und an den nördlichen Rand des Siedlungsgebietes zu verlegen.»

Ein Bach für alle

Mit der Offenlegung des Dorfbaches können die Wassermassen bei einem Starkregen besser abgeleitet und mögliche Restschäden um ein Vielfaches reduziert werden. Gleichzeitig profitieren Stanserinnen und Stanser von einer Aufwertung ihres Naherholungsgebietes: Neue Wegverbindungen entlang des Baches oder auch neue Spielmöglichkeiten für Kinder und Familien erhöhen die Lebensqualität in Stans. Und nicht zuletzt kann auch natürlicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere wiederhergestellt werden. Für das Projekt soll voraussichtlich der Gemeindeversammlung im Frühling 2024 ein Planungskredit beantragt werden.

Öffentliche Infoveranstaltung

Informationen zum Projekt und zum weiteren Vorgehen:
Mittwoch, 5. Juli 2023, 19 Uhr,
Theatersaal Kollegium St. Fidelis

PERSONELLES

Eintritte

Per 29. Mai:

Markus Hug, Pflegemitarbeitender SRK Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Per 1. Juni:

Erika Dettling, Pflegemitarbeitende SRK Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Sandro Imboden, Fachmann Hauswirtschaft

Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Manzura Ahmedova, Mitarbeitende Frühstücksdienst Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Per 1. Juli:

Renata Jund, Pflegefachfrau HF als Nachtwache Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Freweyni Mehari, Pflegemitarbeitende SRK Wohnhaus Mettenweg (Stellenerweiterung Neubau)

Per 1. August:

Simon Fontana, Leiter Bauamt (Nachfolge von Richard Graf, Austritt per 31.7.)

Loredana Arlia, Pädagogische Betreuerin KITA Stans (Nachfolge von Antoinette Freivogel, Austritt per 31.7.)

Per 23. August:

Jolanda Kündig, Raumpflegerin Schulzentrum Turmatt (Nachfolge von Andrea Wiesendanger, Austritt per 31.8.)

Herzlich willkommen und viel Befriedigung und Erfolg in den neuen Tätigkeiten.

Austritte

Folgende Mitarbeitende verlassen nach mehr als 10 Jahren die Arbeitgeberin Gemeinde Stans:

Silvia Amstad, Lehrperson Sek. I (Pensionierung per 31.7.)

Hanspeter Bieri, Musiklehrer (Pensionierung per 31.7.)

Daniel Eigensatz, Musiklehrer (Pensionierung per 31.7.)

Joseph Koller, Musiklehrer (Pensionierung per 31.7.)

Florian Ming, Co-Schulzentrumsleiter Pestalozzi (Austritt per 31.7.)

Ruth Sicher, Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache (Pensionierung per 31.7.)

Dominique Wirz-Fanger, Co-Schulzentrumsleiterin Pestalozzi (Austritt per 31.7.)

Herzlichen Dank für den grossen Einsatz und alles Gute für die Zukunft.

Dienstjubiläen

Im Juli und August dürfen die folgenden Mitarbeitenden ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

Ursula Furrer-Heim, Lehrperson Sek. I

Sarah Müller, Lehrperson Primar

Cornelia Rickli, Lehrperson Primar

Tanja Ryser, Schulische Heilpädagogin

Kevin Schmid, Lehrperson Sek. I

Carmen Vonarburg, Lehrperson Primar

15 Jahre

Monika Hochstrasser, Schulische Heilpädagogin

Marcel Jann, Lehrperson Primar

Christof Frei, Leiter Technischer Dienst Mettenweg

Corinne Frunz, Musiklehrerin

Rupert Gehrman, Musiklehrer

Andrea Schuler, Lehrperson Sek. I

Jasmin Troxler, Lehrperson Sek. I

20 Jahre

Maria Früh, Lehrperson Primar

25 Jahre

Irina Judt, Musiklehrerin

Judith Rigert, Musiklehrerin

35 Jahre

Hanspeter Muri, Musiklehrer

40 Jahre

Bernadett Zihlmann, Lehrperson Primar

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans und gratuliert herzlich.

Stephan Starkl

SCHULE: DIENSTJUBILÄUM

40 Jahre unterrichten und kein bisschen müde

Selten gibt es sie noch, diese besonderen Menschen, die ihr Leben lang ihrem Beruf und ihrem Arbeitgeber treu bleiben. So jemand ist Bernadett Zihlmann, Fachlehrerin für Textiles Gestalten. Im Interview erzählt sie, wie es dazu kam und was sie immer wieder motiviert hat.

Interview: Gabriela Zumstein

Warum bist du dein ganzes Leben lang Lehrerin geblieben?

Bernadett Zihlmann: In meinen frühen Berufsjahren war es vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die mir sehr entgegengekommen ist. Je nach Alter unserer drei Kinder konnte ich

mein Arbeitspensum für die gemeinsame Elternarbeit Jahr für Jahr anpassen. Das war ein riesiger Vorteil im Vergleich zu anderen Berufen. In der Schule fand ich den Ausgleich zur Familienarbeit und umgekehrt. Dann kam die Mitarbeit im EPS, was für mich eine tolle neue Herausforderung bedeutete ...



Bild: Theo Zihlmann

Startet motiviert ins letzte Schuljahr.

EPS ... ?

EPS heisst Entwicklungsprojekt Stans. Ich war von Anfang an dabei und fand es ungeheuer spannend, aktiv bei der Weiterentwicklung der Schule mitzuwirken. Dieser Prozess dauert bis heute an. Angefangen habe ich als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, die Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonen war eher minim. Das hat sich im Laufe der Zeit stark verändert.

Dieses Zusammenwachsen zu einem Team und die Arbeit in verschiedensten klassen- und fachübergreifenden Projekten, das gefällt mir bis heute sehr gut. Und so gab es viele Momente, bei denen ich mir dachte: Doch doch, das lohnt sich!

Was denn zum Beispiel?

Zuallererst arbeite ich einfach sehr gerne mit Kindern, die sind so lebendig und so spannend. Weil ich sie von der ersten bis zur sechsten Klasse im Unterricht habe, entstehen wunderbare und verlässliche Beziehungen, die mich sehr bereichern.

Dann durfte ich vor einigen Jahren den Trimesterkurs absolvieren, eine dreimonatige Weiterbildung an der heutigen PH Luzern. Neben berufsspezifischen Themen gab es dort die Möglichkeit, eine persönliche Standortbestimmung zu machen. Gleichzeitig durfte ich nach Polen reisen und die dortigen Schulen kennenlernen. Für mich war das eine sehr prägende Auszeit, für die ich heute noch dankbar bin.

Woher nimmst du nach all den Jahren deine ansteckende Motivation?

Die Zusammenarbeit mit den jungen Lehrpersonen ist so kraftvoll. Ich kann von ihnen profitieren und gleichzeitig meine langjährige Erfahrung einbringen, das inspiriert gegenseitig. Auch die Schülerinnen und Schüler verändern sich, sie bringen nicht mehr die gleichen Voraussetzungen mit. Was einst jedes Kind konnte, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Mich darauf einzulassen ist immer wieder eine reizvolle Herausforderung. Mein letztes Berufsjahr nehme ich nun mit einem reduzierten Pensum in Angriff, so kann ich motiviert und voller Elan bis zum Schluss meine Aufgaben erfüllen.

KAMPAGNE: PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Eine neue Sitzbank lädt zum Gespräch ein

Die Gemeinde Stans ist um eine Sitzbank reicher. Das neue «Wie geht's dir?»-Bänkli ist aber keine normale Sitzbank. Vielmehr ist sie Teil der gleichnamigen nationalen Kampagne und steht für einen bewussten Umgang mit der psychischen Gesundheit.

Von Cécile Maag



Bild: Cécile Maag

Die neue «Wie geht's dir?»-Bank steht am Bahnhof.

«Wie geht's dir?» – eine Frage, die nur wenige ehrlich beantworten. Ein Zeichen dafür, dass Belastungen und psychische Krankheiten noch immer tabuisiert werden. Die Unterwaldner Bänkli-Aktion im Rahmen der nationalen «Wie geht's dir?»-Kampagne will dies ändern. 13 Gemeinden aus Ob- und Nidwalden fördern mit einem Bänkli den offenen Umgang mit Belastungen und unterstützen so die psychische Gesundheit der Bevölkerung. Auch Stans beteiligt sich an der Aktion. Und so ist am Bahnhof eine weitere Sitzgelegenheit entstanden, die zur Begegnung und zum offenen Austausch einlädt.

Denn die psychische Gesundheit geht alle etwas an: Jeder zweite Mensch leidet im Laufe seines Lebens einmal an einer psychischen Erkrankung. Das ist sowohl für die Betroffenen wie auch für ihre Angehörigen mit viel Leid verbunden. Darum ist es wichtig, der psychischen Gesundheit Sorge zu tragen und sie zu pflegen. Über Belastendes zu reden ist die einfachste Art. Genau dazu dient das neue «Wie geht's dir?»-Bänkli bei der Wendeltreppe am Bahnhof.

Ausreichend Sitzgelegenheiten

Natürlich kann das Bänkli auch einfach zum Ausruhen benutzt werden. Neben

der neuen Sitzbank beim Bahnhof laden in Stans weitere 184 Bänkli und 28 andere Sitzgelegenheiten wie Treppen oder Mauern zum Verweilen und für Begegnungen ein. Dies hat eine externe Analyse aus dem Jahr 2021 ergeben. Das daraus resultierende Sitzbankkonzept zeigt zudem, dass die Sitzbänke in Stans in einem sehr guten Zustand sind und die Zahl der Bänkli ausreichend ist. Insbesondere im Zentrum bietet die Gemeinde genügend Ausruh-Möglichkeiten, und auch die Spazierwege weisen ein gutes Sitzbankangebot auf. Das Naherholungsgebiet rund um das Gebiet Ennetbürgerstrasse/Tottikonstrasse könnte mit weiteren Bänkli aufgewertet werden. Das Konzept kann online unter stans.ch/sitzbank-konzept eingesehen werden.

Angebot wird ausgebaut

Bei aktuellen Bauprojekten werden die Ergebnisse aus der Analyse jeweils berücksichtigt, geprüft und wo möglich neue Sitzgelegenheiten geschaffen. Neben dem neuen Kampagnen-Bänkli werden aktuell im Rahmen der Umbauarbeiten am Bahnhof neue Sitzgelegenheiten entstehen. Diese sorgen für mehr Aufenthaltsqualität und schaffen damit weitere Möglichkeiten für bereichernde Begegnungen und wohlthuende Gespräche.

Kampagne «Wie geht's dir»

Selbst-Check, Anlaufstellen, Informationsmaterial sowie Tipps zur Stärkung der eigenen Psyche unter: wie-gehts-dir.ch

FOTOBUCH

P. Emmanuel Wagner

Zu den Pionieren der Fotografie zählt der in Stans geborene und aufgewachsene Pater Emmanuel Wagner (1853–1907). Der Konventuale des Klosters Engelberg war dort nicht nur Gymnasiallehrer, sondern er war auch ein begnadeter Zeichner, Theatermann und Volksschriftsteller. Zudem fungierte er während vieler Jahre als Redaktor des Nidwaldner Kalenders. Sein fotografisches Wirken, welches 1883 einsetzte, dokumentiert neben dem Klosterleben auch jenes der einfachen Leute im Engelbergertal. Ein Ausschnitt davon ist im Bildband «Emmanuel Wagner – Fotografien» zu betrachten. Das Buch ist in der Edition Odermatt Dalenwil (shop.dod.ch) und im Handel erhältlich.

Peter Steiner

STANSERHORN

Neuer Streckenrekord?

Vom Dorfplatz bis zum Ziel auf dem Stanserhorn beträgt die Höhendifferenz 1416 Meter und die Distanz 10,9 Kilometer. Petro Mamu Shaku schaffte 2022 die Strecke in 59 Minuten und 28 Sekunden. Die Herausforderung für die 36. Ausgabe des Berglaufs ist gesetzt und der Start ist am Sonntag, 2. Juli, 9 Uhr. Am Samstag, 8. Juli, umfliegen historische Flugzeuge jeglicher Bauart den Gipfel. Die Flugparade ist die Möglichkeit, sich mehrere Jahrzehnte der Flugeschichte vor Augen zu führen. «Traumhafte Morgenstimmung beim Sonnenaufgang auf 1900 Meter über dem Alltag» verspricht die Bahndirektion für Dienstag, 15. August. Dann fährt die erste Bahn bereits um 05.15 Uhr.

Weitere Informationen unter: 041 618 80 40, cabrio.ch.

Peter Steiner

TOURISMUS

Sommerführungen

Tourismus Stans bietet auch diesen Sommer vom 24. Juli bis zum 9. Oktober wieder kostenlose Dorfführungen an, Treffpunkt jeweils montags um 17 Uhr bei der Haupttreppe der kath. Kirche. Wer eine individuelle Dorfführung buchen möchte (Dauer 1 ¼ Stunde, 110 Franken), setzt sich mit Robi Ettl in Verbindung (Tel. 079 761 58 63). Neu im Angebot ist die Führung mit Klara Niederberger unter dem Titel «Wider das Vergessen – Frauenleben in Stans».

Restaurantbesuche in Stans, Ennetmoos und Oberdorf machen in den Sommermonaten besonderen Spass, denn mit der «Beizen-Trophy» sind attraktive Preise zu gewinnen. Drei Konsumationen im Mindestbetrag von jeweils 20 Franken füllen eine Teilnahmekarte, die in den Verlosungstopf kommt.

Peter Steiner

CHÄSLAGER

Season Start

Frisch rausgeputzt startet am Wochenende vom 25. und 26. August das Chäslager mit neuer Gastronomie unter der Leitung von Philipp Leuthold in die nächste Saison. Das Eröffnungswochenende wird bunt mit einer Vernissage von uralten bis brandneuen Chäslager-Plakaten, theatralisch fantastisch mit dem Slam-Poetry-Meister Christoph Simon und musikalisch bombastisch mit ganz vielen Musikern und Musikerinnen der Pillow Song Family Band. **Gesamtes Programm unter chaeslager.ch.**

Rene Burrell

MUISIGLANZGMEIND

Auf zu neuen Ufern

Bereits das Sommerprojekt Niederderfli von 2021 war ein Erfolg. Diesen Sommer wird nun eine weitere legendäre Nidwaldner Kultstätte wieder zum Leben erweckt. Im Rotzloch gibt's jeweils am Freitag und Samstag, 21./22. und 28./29. Juli, Livemusik und dazu erfrischende Getränke an der Pop-up-Bar. Ort des Geschehens ist das Dancing im Rotzloch, einst Treffpunkt der Zentralschweizer Tanz- und Ausgehszene. **Tickets und Programm unter muisiglanzmeind.ch.**

Cécile Maag

SÄUMERFEST: JUBILÄUM

Die schönste Art, Sbrinz nach Italien zu liefern

Vom 18. bis 20. August findet zum 20. Mal das Säumerfest statt, als Auftakt der achttägigen Wanderung nach Domodossola. Zum Anlass ihres Jubiläums feiern die Säumer zum ersten Mal in Stans, und das auch grad drei Tage lang und mit vielen Attraktionen.

Von Christian Hug

Zwanzig Jahre ist es nun schon her, als die Armee über die Abschaffung der Train-Einheiten diskutierte und die Train-Soldaten auf die Idee kamen, dass sie mit ihren Pferden und Maultieren ganz zivil die uralte Sbrinz-Route wiederbeleben könnten, falls sie als Armeeeinheit tatsächlich abgeschafft würden. Das wurden sie nicht, aber die Soldaten liefen trotzdem ganz öffentlich mit ihren Tieren wie vor Jahrhunderten von der Innerschweiz über den Brünig, den Grimsel- und den Griespass nach Domodossola und verkauften den Italienern den mitgeführten Sbrinz. Diese wunderbare

Tradition hat sich bis heute erhalten, auch wenn die Armee längst durch den Förderverein Sbrinz-Route ersetzt wurde und die Lasttiere allesamt von privaten Haltern gestellt werden. Was unter anderem den Vorteil hat, dass neben Pferden und Mulis auch Esel mitlaufen. Ein weiterer Vorteil für Wandervögel und Freunde von alten Verkehrswegen: Der Förderverein organisiert auch unter dem Jahr mehrere geführte Wanderungen, die zwischen drei und acht Tagen dauern. Der Verein ist also auch eine Art Reisebüro für Fussgängerinnen und Fussgänger. Er umfasst übrigens



Bevor die Säumer-Karawane loszieht (hier am Engstlensee), wird in Stans gefeiert.

mittlerweile über 600 wanderbegeisterte Mitglieder.

Drei Tage Party

Aber zurück zum 20-Jahr-Jubiläum und zum Säumerfest, das jeweils vor der Wanderung nach Domodossola stattfindet. Nachdem dasselbige letztes Jahr zum ersten Mal im Obwaldner Kantonshauptort Sarnen durchgeführt wurde, feiert man nun die grosse Kick-off-Party, wenn man dem so sagen will, zum ersten Mal im Nidwaldner Hauptort Stans, und zwar passenderweise im Culinarium Alpinum und grad drei Tage lang, mitsamt vielen Chilbi-Attraktionen und Tieren vor dem Kollegi sowie Anlässen in und um das Culinarium – dort befindet sich ja auch der öffentlich zugängliche Sbrinz-Keller, wo die Profis von der Molki in der Schmiedgasse die vielen schweren Sbrinz-Laibe bis zu ihrer Reife fachgerecht lagern und pflegen.

Viele Attraktionen

Das Säumerfest dauert vom Freitag, 18., bis Sonntag, 20. August, und bietet im Festbetrieb eine Fülle von Angeboten: eine Säumer-Stubete unter der Leitung von Bircherix zum Beispiel, Auftritte von Ländlerformationen aus den Regionen entlang der Sbrinz-Route, entsprechend vielfältige Food-Stände, eine Fotoausstellung und natürlich einen Gottesdienst, bevor die Säumer mit ihren Wanderbegleitern am Sonntagnachmittag nach Domodossola aufbrechen. Auf dass sie dann heil im Ziel ankommen und die Tradition der Sbrinz-Lieferungen über drei Alpenpässe aufrechterhalten. Ob sie im Gegenzug italienischen Wein, Reis und Parmaschinken mit nach Hause bringen?

HAUSTIERE: HUNDE

Viel Aufwand und Geld für Labrador, Mischling und Co.

Schon seit jeher erregen sich die Gemüter beim Thema Hund. Die einen ärgern sich über unerzogene oder bellende Vierbeiner. Für andere ist der Hund der treue Begleiter. Für ein entspanntes Miteinander sind gegenseitige Akzeptanz und Rücksichtnahme wichtig.

Von Delf Bucher

1855 beklagt sich ein Leser des «Nidwaldner Wochenblatt» über Hunde. Die «unnützen Dorfschreier», die meisten von ihnen «Luxushunde», würden mit ihrem Geklaff die Ruhe stören. Heute haben die Hunde längst Zwinger und Hundehütte verlassen und im Körbchen im Wohnzimmer Platz genommen. Der Familienhund dominiert. Um ihn herum hat sich im Kantonshauptort Stans ein Gewerbe rund um die 2000 Nidwaldner Hunde entwickelt – von der Zoohandlung über die Tierarztpraxis bis hin zur Hundeheilpraxis.

Wie viele Hunde sind es in Stans?

Die Zahlen der kantonalen Statistik überraschen. Obwohl in Stans rund 20 Prozent der Nidwaldner Bevölkerung wohnen, sind es bei den Hunden nur rund 11 Prozent. 219 Hunde zählte Stans per Ende 2022, 339 der Spitzenreiter Hergiswil. Dagegen ist Stans bei der NW-Statistik zu den Robidog-Behältern mit 51 Stück an der Spitze mit dabei. Apropos Boxen ein kleiner Exkurs: Gemäss Cécile Maag, der Medienverantwortlichen der

Gemeinde, seien mit 120 Franken jährlich nicht alle Kosten der Gemeinde abgedeckt. Allein die Plastikbeutel, der Ersatz von Boxen und weitere Verbrauchsmaterialien kosten Jahr für Jahr 5000 Franken. Vor allem das Entleeren erfordere einen Arbeitsaufwand von rund 300 Stunden, was Gesamtkosten von über 20000



Hundekot korrekt entsorgt im Gnappiried.

Franken entspricht. Von der kantonal erhobenen Hundesteuer kommt aber nur die Hälfte den Gemeinden zu; diese deckt den kommunalen Aufwand nicht.

Gegenseitige Rücksichtnahme

Beschäftigt haben die Gemeinde Stans auch die Forderungen des kantonalen Hundegesetzes. Nach diesem sind die Hunde von Spielplätzen verbannt, und auf dem Schulareal beim Tellenmatt-Schulhaus oder beim Passieren des Spielplatzes Steinmättli sind Hunde von Gesetzes wegen an der Leine zu führen. Insgesamt hofft die Gemeinde, dass mit Rücksicht auf Menschen, die den Vierbeinern eher angstvoll begegnen, Hunde im öffentlichen Raum grundsätzlich an der Leine geführt werden.

Hundeschule Gnappiried

Im Gnappiried soll auf dem Vereinsgelände des Hundesport Unterwalden das friedliche Miteinander zwischen Mensch und Hund in Welpen- und Junghundekursen eingeübt werden. Melanie Koch, Mitglied des Vereinsvorstands, sagt aber: «Leider wurden während der Corona-Zeit die Kurse gestrichen.» So habe mancher Hund nicht die richtige Erziehung erfahren. Einige Neulinge mit Vierbeinern meiden auch die Kurse, seit diese vom Kanton nicht mehr vorgeschrieben sind. Koch bedauert dies. Übrigens: Die Corona-Zeit hat im ländlichen Nidwalden keinen grossen Hundeboom ausgelöst.

SCHMIEDGASS-CHILBI

«So schön wie letztes Jahr»

Am Samstag, 19. August, findet wieder die Schmiedgass-Chilbi statt. Die berühmte «Freie Republik Schmiedgasse» – umgeben von Stans – ist bereit für das Fest für Gross und Klein. Hinter den Toren am Anfang und am Ende der Schmiedgasse finden sich Attraktionen wie die legendäre Holzrutschbahn von der Mürgstrasse in die Schmiedgasse, Flaschenfischen, Kegelbahn, Büchschenschiessen, Schiessbude, Malistand und vieles mehr. Natürlich gibt es wieder diverse Beizli mit musikalischer Unterhaltung. Der Umzug mit Trommeln und Gästen darf dabei auch nicht fehlen. Also nichts wie los! Die Tore sind ab 15 Uhr bis 01.00 Uhr offen. Eintritt an die Chilbi: 5 Franken für Erwachsene, 1 Franken für Kinder.

Weitere Informationen unter: schmiedgasse.ch.

Jonas Riedle

PFARRKIRCHE

Orgelfeuerwerk

Anlässlich des «Stanser Summer» ist in der Orgelmattinee vom Samstag, 8. Juli, um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Musik von Louis Vierne zu hören: Die in München lebende und in Stans aufgewachsene Patricia Ott spielt dessen Orgelsymphonie Nr. 3. Ein spezielles «Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag» erwartet die Zuhörerinnen am 1. August, um 17 Uhr. Zum 175-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung wird dieses von Prof. Dr. André Hostenstein (Historiker an der Uni Bern, lebt zeitweise in Stans) gemeinsam mit dem Orgelvirtuosen und Improvisator Rudolf Lutz aus St. Gallen gestaltet.

Judith Gander-Brem

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

eben

- 1 Stanser Jahreszeit – geht auch als Weckton
- 7 Weinlieferant
- 9 gefährdet die Gesundheit der Fische
- 10 Homers Nachbar
- 11 ital. Skatkönigsnotensilbe
- 12 Ami in Uniform

aben

- 1 CH-Filzballspezialist (Vorname) würde im Genitiv unbedingt hierher passen
- 2 Fitness im Alter: Turne bis zur ...
- 3 weibliche Ausgabe des Knechts
- 4 durch diese Gasse (heute: Strasse) muss er kommen – wenn er ins Kollegi will
- 5 = mc^2
- 6 in der Irene steckt ein Tier, ihr Animal quasi
- 8 ist dies Metall im Stift? Nein (es wär ja Gift)

Lösungswort: 1 eben

Bitte einsenden bis **31. Juli 2023** an die Redaktion (redaktion@stans.nw.ch oder Postkarte). Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

Antworten vom letzten Mal:

Lösungswort: MUSIK

eben: 1 Musik; 6 Anode; 7 Rigel; 8 Komet; 10 T; 11 nine
aben: 1 Markt; 2 Union; 3 Sog; 4 Ideen; 5 Kelte; 9 mi

Wir gratulieren **Peter Niedrist** aus **Stans** und wünschen viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

1	2	3	4	5	6
7				8	
9					
10			11		
			12		

CULINARIUM: KLOSTERGARTEN

Ein einladender Garten ausserhalb der Zeit

Schlendern, naschen, hinsetzen und einfach geniessen – die Essbare Landschaft beim Culinarium Alpinum macht's möglich. Mit viel Herzblut gepflegt, soll der ehemalige Klostersgarten wachsen und alte Pflanzensorten sollen erhalten bleiben.

Von Anita Lehmeier

«Manchmal muss man sich einfach nur hinsetzen und schauen.» Dieser weise Rat stammt von Astrid Lindgren, der geistigen Mutter von Pippi Langstrumpf. Ein idealer Ort zum Sitzen und Schauen ist jetzt die Essbare Landschaft beim Culinarium Alpinum im ehemaligen Kapuzinerkloster. Vor genau einem Jahr wurde diese grüne Oase, die zur Stiftung KEDA (Kulinarisches Erbe der Alpen) gehört, feierlich eingeweiht. Wer hier im neu gestalteten Klostersgarten Platz nimmt, sollte allerdings nicht nur schauen, sondern alle Sinne auf Empfang schalten. Es gibt nämlich in dieser sensorischen Oase auch so einiges zu hören, riechen, fühlen – und schmecken. Das Schmecken und Probieren ist an diesem Ort explizit erlaubt, die Essbare Landschaft heisst darum auch treffend Naschgarten.

Was an Früchten und Beeren Genussreife erlangt hat, ist mit einer braunen Fahne markiert, auf der «Erntezeit» steht. «Die Besucher und Besucherinnen sind herzlich aufgefordert zu probieren», erklärt Susanne Bonetti, Kommunikationsverantwortliche des KEDA. «Der Spaziergang durch den Naschgarten sollte allerdings nicht den Einkauf beim Grossverteiler oder am Wochenmarkt ersetzen. Es geht ums Probieren, nicht ums Hamstern. Es soll ja für alle reichen.» Den Hinweisen «Erntezeit» beim Naschen zu folgen, ist auch der dringende Rat der Gärtnerin Sabine Mensch. Im Garten wachse nämlich auch für den Menschen Ungeniessbares. «Das ist wichtig im Sinne der Biodiversität. Darum sollte man keinesfalls einfach etwas nicht Gekennzeichnetes essen. Oder überhaupt etwas, das man nicht genau kennt.»



Sabine Mensch (l.) und Susanne Bonetti inmitten des gepflegten Grüns.

Homöopathische Gartenarbeit

Das mit dem Hinsetzen und Schauen gilt für alle, ausser für die Gärtnerin. Sabine Mensch hat ihren Fünfzig-Prozent-Job im April angetreten, sie hat jetzt im Frühsommer alle Hände voll zu tun auf dem Areal von 2000 Quadratmetern. Gerade nach dem regenreichen Frühling, in dem viele Arbeiten buchstäblich ins Wasser fielen. «Der Garten war durch die viele Nässe ein wahres Schneckenparadies», erzählt sie.

In einem Garten, in dem Nachhaltigkeit und naturnahe Bewirtschaftung zum Credo gehören, sind Schnecken eine Herausforderung. Jeder und jede, der einen eigenen Pflanzblätz hat, kennt dieses Problem. Sabine Menschs Lösung? «Ich sammle die Schnecken ein und bringe sie möglichst weit weg!» Eine Sisyphus-Methode, wie sie gern zugibt. «Es gibt auch homöopathische Methoden, die helfen.» Sie gebe Globuli von Helix tosta D6 ins Giesswasser. Ein rabiateres Vorgehen gegen Schnecken sei das Herstellen von Nosoden. Dabei bekämpft man getreu dem Grundsatz der Homöopathie Gleiches mit Gleichem. Konkret heisst das, dass man tote Schnecken trocknet und verbrennt. Die Asche im Giesswasser, über die Pflanzen und in den Boden gegossen, halte die gefräßigen «Schädlinge» fern. Mit ihren feinen Sinnen merkten die Tiere, dass sie hier nicht willkommen sind.

Neben der Jagd auf die unerwünschten Mitesser hat Sabine Mensch auch sonst viel zu tun. «Letzte Woche habe ich mir von meinem Vorgänger Pius Estermann zeigen lassen, wie man mit der Sägesse mäht. Das Mähen mit der Sägesse schon im Gegensatz zum Rasenmäher die Insekten. Ich habe gelernt, dass man



nicht mit den Armen, sondern mit dem ganzen Oberkörper den Schwung machen muss. Muskelkater hatte ich am nächsten Tag trotz der richtigen Technik.»

Zeit neu definiert

Neben all dem, was im Garten weg muss, kümmert sich Sabine Mensch natürlich vor allem um das, was wachsen soll. Dereinst soll die Essbare Landschaft ein Muttergarten werden, von dem aus Pflanzen via Samen oder Stecklinge eine grosse Verbreitung finden sollen. Zu ihren Schützlingen gehören Bäume, Sträucher, Kräuter und Blumen – rund 250 Sorten. Wie viele Pflanzen es sind, kann nicht einmal die Gärtnerin genau benennen. Viele Pflanzen stammen von ProSpecieRara oder Fructus. Wetterfeste Etiketten geben Auskunft über Namen, Verbreitung und Nutzung der Pflanzen. Zwei Drittel aller Gewächse sind bereits etikettiert. Viele davon wurden im vorletzten oder letzten Jahr gepflanzt.

Noch stecken die Gewächse quasi in den Kinderschuhen. «Ich bin gerade dabei, meinen Zeitbegriff neu zu definieren», erklärt die Gärtnerin. «Ich habe eine Lehre als Topfpflanzen- und Schnittblumengärtnerin gemacht und später auch Stauden- und Gemüseärten betreut. Da denkt man saisonal, in Wochen oder Tagen. Hier im Klostersgarten gehen die Uhren sehr viel langsamer, da wird in Jahren oder Jahrzehnten gerechnet.»

Entspannen, geniessen und lernen

Sich dieser Entschleunigung hingeben können sich Naschgarten-Besuchende auf den vielen Mäuerchen, die auf dem Rundgang durch die Essbare Landschaft zum Verweilen einladen. Plätze zum Sitzen und Schauen, wie sie Astrid Lindgren wohl im Kopf hatte. Dazwischen bieten mannshohe Stelen mit Infotexten gute Gelegenheit, mehr über den faszinierenden Garten und unsere Natur zu lernen. Wer mit dem Handy die QR-Codes einliest, kann den Ausführungen von Siegfried Tatschl lauschen. Der Pionier der Permakultur und Schöpfer von Essbaren Landschaften in Niederösterreich erzählt im sympathischen, dialektgefärbten Deutsch von seinen Visionen im Umgang mit der Natur. Wer nicht nur zuhören, sondern auch Fragen stellen will, bekommt Antworten bei individuellen Führungen, die das KEDA anbietet. Ein Rundgang von 1¼ Stunde, geführt durch Fachleute, kostet pauschal 200 Franken, egal, ob man zu zweit oder als Gruppe mit bis zwölf Teilnehmenden kommt. Wer sich inspirieren lassen will, wie man die Gaben der Natur richtig schmackhaft zubereitet, kehrt nach dem Spaziergang im Culinarium Alpinum ein. Die Küchencrew um Chef David Zurfluh, die die Teller selbst an die Tische bringt, verrät dabei auch gerne, wie die Leckerbissen aus dem Garten verarbeitet und kombiniert werden.

IMPRESSUM NR. 130 (4 / 2023)

22. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. Juli. Nummer 5/2023 erscheint am 26. August.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Martin Mathis, Matthias Rutz, Christian Hug, Rafael Schneuwly, Stephan Starkl, Theo Zihlmann, Rene Burrell, Delf Bucher, Jonas Riedle, Judith Gander-Brem, Anita Lehmeier

Grafik: Die Waldstätter AG, Spichermatt 17, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans
Auflage: 5600 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans
redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Cécile Maag
Redaktionsleiterin



Gabriela Zumstein
Redaktionelle Mitarbeiterin



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

JULI / AUGUST 2023

Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00,
gemeindevverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder
stans.ch/online-schalter

Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00,
info@schule-stans.ch, schule-stans.ch

Zuzug und Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18,
Tel. 041 619 01 00, gemeindevverwaltung@stans.nw.ch,
stans.ch oder eumzug.swiss

Zuzug und Wegzug ausländische Staatsangehörige:
Amt für Justiz – Migration, Kreuzstrasse 2,
Tel. 041 618 44 90, migration@nw.ch

Geburt

Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen.
Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62,
Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch,
bestattungsinstitut-flury.ch

Wahl des Grabes: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.

Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

Arbeitslosigkeit

Anmeldung über arbeit.swiss oder
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/
Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil,
Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, rav-ownw.ch

Schulergänzende Kinderbetreuung (Kita)

Mo – Fr: 11.30 – 18.00 Uhr, Di: Morgenbetreuung ab
7.30 Uhr. Ferienbetreuung in den Schulferien.
schule-stans.ch

Kind- und Erwachsenenschutz

Kind- und Erwachsenenschutzbehörde KESB,
Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34,
Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-
Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

Folgen Sie uns auch auf Social Media

Facebook: facebook.com/gemeindestans.nw
Instagram: instagram.com/gemeindestans

STANS!



GEMEINDE
STANS!

TOURISMUS STANS

STANSER! SUMMER!

29. Juni bis 9. Juli 2023

9. Juli
WINKELRIED
FEIER

DO
29. Juni,
20.30

THE JUKE JOINT
BLUES MOB

DI
4. Juli,
20.30

TRAFFIC LIGHTS

FR
30. Juni,
20.30

RETO BURRELL

MI
5. Juli,
20.30

FLORIAN LIMACHER &
RIVERSTONES

SA
1. Juli,
19.00

THE NORTHVIEW
HIGH SCHOOL BAND

DO
6. Juli,
20.30

LINUS BIRCHER

SA
1. Juli,
20.30

LBT LINDENBLÜTENTEE

FR
7. Juli,
20.30

DIE DARMZUPFEREI

SO
2. Juli,
20.30

BOUGAINVILLE

SA
8. Juli

11.30
20.30
ORGELMATINEE
LIGHTNODE

MO
3. Juli,
19.00

MUSIKSCHULE STANS

SO
9. Juli

17.00
ab 20.30
21.00
22.30
22.45
DORFFÜHRUNG
DARBIETUNGEN
HARMONIEMUSIK
FEUERWERK
ANIMA DOLCE

MO
3. Juli,
20.30

CLIFFHANGER

je Mi, 9 Uhr, Muttergotteskapelle
begegnen und bewegen

Spaziergang bei jeder Witterung
fmgstans.ch

je Mi–So, bis 6. Aug., Winkelriedhaus
Esther Leupi & Judith Leupi

Schwestern im künstlerischen Dialog
nidwaldner-museum.ch

je Mi–So, bis 29. Okt., Salzmagazin
Musterdemokratie Schweiz?

– (auch) am Beispiel der Landsgemeinde
nidwaldner-museum.ch

je Do, 11.30–18.30 Uhr,
Gemeindeplatz Turmatt
Blutspende-Mobil

Immer donnerstags
bsd-luzern.ch

je Do–So, bis 2. Juli, Dorfplatz 11
Cécile Stadelmann-Hochreutener

Installation, Video, Bildarbeit
galeriestans.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break
sinnklang.ch

je Sa, bis Nov., 8 Uhr, Dorfplatz
Wuche-Märcht

Marktfisches aus der Region
naturerlichnidwalden.ch

Mi 28. Juni, 20 Uhr, Chäslager
Pillow Song Open Mic

betreut von Michael Leuthold &
Rene Burrell
chaeslager-kulturhaus.ch

Do 29. Juni, 9 Uhr, Pfarreiheim
Kindercafé

Klein spielt, Gross parliert
fmgstans.ch

Sa 1. Juli, 10–17 Uhr, Salzmagazin/Rathaus
175 Jahre Bundesverfassung

Kantonaler Jubiläumstag
nidwaldner-museum.ch

So 2. Juli, 9 Uhr, Dorfplatz
Stanserhorn-Berglauf

A battre: 59 Minuten und 28 Sekunden
stanserhorn.ch

So 2. Juli, 11 Uhr, Chäslager
Martin Heynen

Ausstellungsfinissage
chaeslager-kulturhaus.ch

Mo 3. Juli, 13.30 Uhr, Pfarreiheim
fmg-Jassen

Wer trumpft auf?
fmgstans.ch

Sa 8. Juli, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Orgelmatinee

Patricia Ott spielt Louis Vierne
stanserorgelmatineen.ch

Sa 8. Juli, 14 Uhr, Stanserhorn
OldtimAIR Flugparade

Betagte Flugl fliegen
stanserhorn.ch

So 9. Juli, 17 Uhr, Dorfplatz
Winkelriedfeier

Seit 1386 dem Helden von Sempach
stans.ch

je Mo 24. Juli–9. Okt., 17 Uhr,
Treppe Pfarrkirche
Dorfführung

Geschichte und Geschichten gratis
tourismusstans.ch

Di 1. Aug., ab 15.30 Uhr, Stanserhorn
1.-August-Feier mit Höhenfeuer

...und Älplermagronenplausch
stanserhorn.ch

Di 1. Aug., 17 Uhr, Pfarrkirche
Orgelfeuerwerk zum 1. August

...und André Holenstein zu 175 Jahre BV
stans.ch

Di 15. Aug., ab 5.15 Uhr, Stanserhorn
Sonnenaufgangsfahrten

Im Frühtau zu Berge!
stanserhorn.ch

Di 15. Aug., ab 15 Uhr, Eichli
Eröffnung BSV-Trainingshalle

Ein grosser Wunsch hat sich erfüllt!
bsvstans.ch

Fr–So 18.–20. Aug.,
Areal Culinarium Alpinum
Säumerfest

Jubiläum 20 Jahre Säumerzug
sbrinz-route.ch

Sa 19. Aug., ab 15 Uhr, Schmiedgasse
Schmiedgass-Chilbi

Jahreshoch in der Freien Republik
schmiedgasse.ch

23. Aug.–10. Sept., Winkelriedhaus
Sommer im Museum

Gespräche, Musik und Performance
nidwaldner-museum.ch

Fr/Sa 25./26. Aug., Chäslager
Saisonstart

Sause mit Musik und Slam Poetry
chaeslager-kulturhaus.ch

je Do–So 26. Aug.–1. Okt., 15 Uhr,
Dorfplatz 11

Daniel Bühler und Pi Ledergerber
Ausstellung Faszination Stein
galeriestans.ch

Di–Do 29.–31. Aug., 20.15 Uhr, Dorfplatz
«Ironius – der Lauf der Dinge»

Eine bizarre Reise
variete-pave.ch

30. Aug.–28. Jan., Winkelriedhaus
Wilhelm Hanauer

Architektur aus der Belle Epoque
nidwaldner-museum.ch

Entsorgungsagenda

Kehricht und Sperrgut
In ganz Stans am Freitag!

Grüngutsammlung
Je mittwochs

Auf stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!